



Newsletter: Ausgabe Juli 2018

Liebe EfEU-Unterstützer*innen!

Der Juli-Newsletter gibt einen Überblick über **Veranstaltungen des Vereins EfEU** und **anderer Organisationen**, besteht aus einem **Kommentar zur aktuellen Geschlechterpolitik**, beinhaltet **Rezensionen** und stellt spannende **Medien** vor. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Volontärin, Miriam Taumberger bedanken, die maßgeblich an der Entstehung des Newsletters beteiligt waren.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2018. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2018 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Anlässlich der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen **Datenschutz-Grundverordnung** (DSGVO) möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir Ihre Daten nach wie vor ausschließlich zum Versenden dieses Newsletters verwenden. Wer keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, möge – wie bisher – ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at schicken.

Wir freuen uns, wenn Sie EfEU auch 2018 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ für 2018 unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 3 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt ;)

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger

Obfrau des Vereins EfEU

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ In eigener Sache | Seite 2 |
| ▪ Geschlechterpolitik | Seite 3 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 3 |
| ▪ Rezensionen | Seite 4 |
| ▪ Medienhinweise | Seite 6 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 9 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 10 |



Steinbrunn

Einen
wunderschönen
Sommer
wünschen

Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger

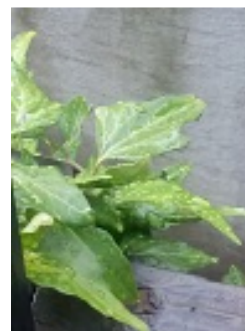


Foto: Renate Tanzberger

In eigener Sache

Fortbildung „Geschlecht bewusst gemacht“ im Rahmen des Erasmus+-Projekt „Towards Gender Sensitive Education“ wahlweise im Wintersemester 2018/19 in Wien oder im Frühjahrsemester 2019 in Salzburg

Zielgruppe: Lehrkräfte Sekundarstufe I (**NMS, AHS**), Schulleitungen

Ausgangspunkt:

Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden in der Gesellschaft oft als gegeben vorausgesetzt, daraus resultierende Einschränkungen und Diskriminierungen nicht erkannt. Schule bietet die Möglichkeit, an Geschlechterstereotypen, die einen großen Einfluss auf Schüler*innen und ihre Lernchancen haben, zu arbeiten. Dabei kommt Lehrkräften eine verantwortungsvolle Rolle zu, dies benötigt den Aufbau von Genderkompetenz als Teil der pädagogischen Professionalität. Wobei Genderkompetenz als Grundlage für ein gendersensibles Lehren und Unterrichten nicht nur Wissen, sondern auch handlungswirksame Kompetenzen beinhaltet.

Inhalte:

- Fachwissen zu Gender (zentrale Begriffe, Diskurse, Daten, Forschungsergebnisse - allgemein und für den Bildungsbereich)
- Verknüpfung von Gender mit anderen strukturell und sozial wirksamen Kategorien (Intersektionalität)
- Wissen über genderrelevante gesetzliche Rahmenbedingungen (Gesetze, Verordnungen, Lehrpläne)
- Reflexion der eigenen Geschlechterbilder/Geschlechterkonzepte
- Reflexion der eigenen pädagogischen Praxis
- Gestaltung eines geschlechtergerechten (Fach-)Unterrichts

Methoden: Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Dramapädagogik, Literaturstudium, Film- und Textanalysen, Unterrichtsreflexion

Zielsetzung: Fachwissen zu Gender, pädagogische sowie personale Kompetenzen erwerben.

Neben der 16-stündigen Präsenzphase sind 14 Stunden Selbststudium vorgesehen (Reflexion des eigenen Unterrichts, Analyse der verwendeten Unterrichtsmaterialien, Materialrecherche,...).

Diese Fortbildung findet im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Towards Gender Sensitive Education“ - <http://gendersensed.eu/> - statt.

Referentinnen: Mag.^a Claudia Schneider, Mag.^a Renate Tanzberger / Verein EfEU

Nähere Informationen: Verein EfEU verein@efeu.or.at – 01/9662824

Ort: PH Wien - Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Veranstaltungsnummer: 4218IBL502 - **Anmeldung:** über PH-Online

Termine: Präsenzzeiten am **Mo, 22.10.2018 / Mo, 12.11.2018 / Mo, 10.12.2018 / Mo, 14.1.2019** - jeweils von **14:50-19:05 Uhr** sowie **14 Stunden Selbststudium** (gesamt **30 Stunden**)

Ort: PH Salzburg - Akademiestraße 23, 5020 Salzburg

Veranstaltungsnummer: ABG19MH10 (2 ECTS-Punkte) - **Anmeldung:** über PH-Online

Termine: Präsenzzeiten am **Mo, 11.3.2019 / Mo, 1.4.2019 / Mo, 6.5.2019 / Mo, 3.6.2019** - jeweils von **13:30-17:30 Uhr** sowie **14 Stunden Selbststudium** (gesamt **30 Stunden**)

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm
KA2 - Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices
KA201 - Strategic Partnerships for school education
der Europäischen Union



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Geschlechterpolitik

Als sich auf der BMBWF-Website https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/rs/2018_09.html zum Thema „Administrative Entlastung - Aufhebung von Rundschreiben und Erlässen“ im März 2018 auch der Grundsatzterlass zum **Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern"** fand, wuchs die Unsicherheit, ob dies ein Ende des 1995 eingeführten Unterrichtsprinzips bedeuten würde. Inzwischen erfolgte eine Klärung aus dem Ministerium: der Text des Unterrichtsprinzips wird überarbeitet (wobei Rückmeldungen aus zwei Expert*innengruppen, an denen auch EfEU beteiligt war, einfließen werden) und mit Beginn des Schuljahres 2018/19 soll eine Neuverlautbarung erfolgen.

Dass die Befürchtung im Raum stand, dass das Unterrichtsprinzip womöglich aufgehoben wird, hat meines Erachtens auch mit der konkreten Politik zu tun: Wir hören von **Streichungen von Förderungen für NGOs, die im Frauenbereich arbeiten** und auch das **Regierungsprogramm** www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/569203/Regierungsprogramm_2017%E2%80%93022.pdf/b2fe3f65-5a04-47b6-913d-2fe512ff4ce6 spricht statt von Gleichstellung von der Verschiedenheit der Geschlechter: „Die Besonderheit beider Geschlechter macht den Mehrwert für die Gesellschaft sichtbar. Die Verschiedenheit von Mann und Frau zu kennen und anzuerkennen, ist ein Bestandteil menschlichen Lebens und damit unantastbar mit der Würde des Menschen verbunden.“ (S. 105) Inwieweit die (welche ?) Verschiedenheit von Mann und Frau mit der Würde des Menschen verbunden ist, wird nicht näher ausgeführt. Außerdem wird ignoriert, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Und dies, obwohl der Verfassungsgerichtshof in seinem Prüfungsbeschluss vom 14. März 2018 Bedenken äußerte, „dass es gegen den grundrechtlichen Schutz der Privatsphäre durch Art. 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verstoßen könnte, wenn das Geschlecht zwingend als weiblich oder männlich anzugeben ist.“ (www.vfgh.gv.at/medien/Weiterer_Geschlechtseintrag_neben_weiblich_und_maennl.de.php). Am 29.6.2018 hat der VfGH entschieden: Österreich muss neben „männlich“ und „weiblich“ einen dritten Geschlechtseintrag ermöglichen.

Und auch bzgl. **sprachlicher Sichtbarmachung von Frauen** ist mit Rückschritten zu rechnen. Im Regierungsprogramm findet sich der Passus „In den Schulbüchern ist auf die symmetrische Präsenz von Frauen und Männern zu achten, sofern nicht sachliche Gründe dagegensprechen. Geschlechtergerechte Sprache darf jedoch nicht auf Kosten der Verständlichkeit praktiziert werden.“ (S. 65), das Bundesheer schaffte das - ohnehin nicht verbindliche - Binnen-I ab und der Ring freierwilliger Studenten unterstützt die Parlamentarische Bürgerinitiative „Wissenschaftliche Arbeiten genderfrei!“, die sich dagegen wendet, dass eine „verpflichtende Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in wissenschaftlichen Arbeiten [...] durch den gesetzlichen Rahmen des BGIBG [= Bundes-Gleichbehandlungsgesetz] sowie des UG [= Universitätsgesetz] rechtlich gedeckt“ ist (www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/SBI/SBI_00260/imfname_649838.pdf).

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2018** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Wir bekommen immer wieder Einzahlungen, aus denen nur der Name hervorgeht und es ist schwer bis gar nicht möglich, die Mailadresse zu recherchieren und damit den Newsletter zuzusenden!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2018

Subventionen von:

Frauen^{MA57}
Stadt Wien

 BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

Rezensionen

Der lange Weg. Von der Mädchenbildung zu Gender und Diversität. Ein halbes Jahrhundert Schulpolitik zur Gleichstellung von Mädchen und Burschen in Österreich.

Doris Guggenberger, LIT Verlag, Wien 2017. 796 Seiten, ISBN: 978-3-643-50841-6, Preis: 69,90 €

Doris Guggenberger war bis 2013 Abteilungsleiterin für Gleichstellungsfragen im österreichischen Bildungsministerium, zuerst zuständig für „ressortspezifische Frauenfragen“, dann für „Mädchen- und Frauenbildung“, für „geschlechtsspezifische Bildungsfragen“, schließlich für „Gender Mainstreaming/ Gleichstellung und Schule“. Bereits an den sich ändernden Abteilungsbezeichnungen lassen sich die bildungspolitischen Aktionsfelder ablesen, die sie ab den 1960er Jahren nachzeichnet: geschlechtsgebundene Bildungsinhalte (vor allem in Werkerziehung und Hauswirtschaft), Koedukation, sprachliche Gleichbehandlung, Schulbücher, Berufsorientierung, Gewaltprävention, Migration, schulische Qualitätsentwicklung, Lehrerinnen- und Lehrer-Ausbildung, Gender Gaps in den Schulleistungen (Stichwort PISA u.a.), Bildungs- und Berufswahlverhalten, früher Bildungsabbruch, ... – die Themen sind vielfältig, die grundlegenden gendertheoretischen Konzepte veränderten sich. Beeindruckend ist die Zahl der gleichstellungsorientierten Maßnahmen der österreichischen Bildungspolitik, die oft gemeinsam mit Expert*innen von NGOs entwickelt und umgesetzt wurden und werden. Gleichzeitig ist das Beharrungsvermögen von Akteur*innen, Bildungsorganisationen und Gesellschaft ermüchternd. In den letzten über 50 Jahren war nicht nur ein langer Weg zurückzulegen, auch ein langer Atem war notwendig.



Das Buch ist spannend zu lesen wie ein Krimi, der gleichstellungspolitische Rahmen auf internationaler Ebene, vor allem aber die beeindruckend detailliert recherchierten Quellen auf nationaler Ebene (Sitzungsprotokolle, stenografische Protokolle, Resolutionen, Leser*innenbriefe) mit der Darstellung der Positionen aller relevanten Akteur*innen bringen das „Fleisch auf die Knochen“ der Rundschreiben, Erlässe und Gesetzestexte.

Die Abteilung „Gender Mainstreaming/ Gleichstellung und Schule“ – geleitet von Guggenbergers Nachfolgerin Roswitha Tschenett – wurde im Rahmen der Umstrukturierung des Ministeriums im Frühjahr 2018 aufgelöst und in die Abteilung „Gleichstellung und Diversitätsmanagement“ des BMBWF integriert. Zu hoffen ist, dass die lange Aufbauarbeit dadurch an politischer Bedeutung gewinnt – auch wenn die aktuelle österreichische Geschlechterpolitik etwas anderes befürchten lässt.

Rezension von **Claudia Schneider**

Der Ursprung der Welt

Text und Illustrationen: Liv Strömquist, übersetzt aus dem Schwedischen von Katharina Erben, avant-verlag 2017, 140 Seiten, Preis: 19,95€

Liv Strömquist ist eine schwedische Politikwissenschaftlerin, die in dem Buch „Der Ursprung der Welt“ mit ihrem kritischen und künstlerischen Geist als Comiczeichnerin die Kulturgeschichte der Vulva aufarbeitet. Mit einer herausragenden Mischung aus Ironie, Witz und Wissen bietet sie auf 140 Seiten einen interessanten und vielseitigen Einblick in den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.



Die ironische Erzählweise lässt eine_n manche Inhalte leichter verdauen, lässt staunen und schmunzeln. Bereits im ersten Teil des Comics, „Männer die sich zu sehr dafür interessieren was als ‚das weibliche Geschlechtsorgan‘ bezeichnet wird“ nimmt sie eine_n auf eine historische Reise der „Entdeckung“ der Vulva mit. Sie skizziert eine ausgewählte Rekonstruktion diverser geschichtlicher Ereignisse, um einen Einblick in dessen Komplexität zu gewähren. Durch ihre ironischen Auslegungen gewisser Inhalte, zeigt sie die Absurdität dieser vermeintlichen „Entdeckungen“ rund um das weibliche Geschlecht. Dabei reicht es meist aus, die Protagonist_innen mit einem Hauch von Fantasie einfach selbst sprechen zu lassen.

Auch wenn manchmal Wikipedia als Quelle angegeben ist und der Comic mit fantasievollen Dialogen bestückt ist, verliert er dennoch nicht an inhaltlicher Aussagekraft. Mit einer ungewöhnlichen Raffinesse gelingt es der Autorin, inhaltlich und gesellschaftlich komplexe Entwicklungen einerseits sehr einfach darzustellen, andererseits kann sie auch belebte Feministinnen_Feministen mit den vielseitigen Perspektiven überraschen.

Es gelingt ihr mit ihrem Comic sowohl in bildlicher als auch schriftlicher Darstellung tief in die Geschichte einzutauchen als auch aktuelle Problematiken anzusprechen. Sei es die Vulva an sich, die Menstruation, der Orgasmus oder auch Rollenerwartungen an Mädchen und Frauen, durch die Art und Weise wie Liv Strömquist die Pathologisierung der weiblichen Sexualität aufarbeitet, bietet sie Wissen an, über welches Empowerment geschaffen werden kann. Ihre Ironie ist ansteckend und sie bringt eine Leichtigkeit in den Umgang mit solch vermeintlich „tabuisierten“ Thematiken. In diesem Sinne kann ich diesen Comic als spannende und witzige Lektüre nur weiterempfehlen.

Rezension von **Miriam Taumberger**

Crossroads. Neue Modelle der Gewaltprävention für Mädchen und Burschen im Spannungsfeld der Kultur ihrer Familie und der Vielfalt gesellschaftlicher Ansprüche

Raina Ruschmann, Marion Gruber, Benjamin Weber, hg. von samara – Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Wien 2018.

Dieses Handbuch richtet sich an Pädagog*innen und psychosoziale Fachkräfte. Es liefert neben kurzen theoretischen Inputs zwei schön gestaltete praktische Übungen (geeignet für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren). In der Einleitung schreiben die Autor*innen „Wir sind der Frage nachgegangen, wie wir Kinder und Jugendliche im Bereich der Gewaltprävention mit den Spannungsfeldern, in denen sie in unserer Gesellschaft leben, so unterstützen können, dass sie selbst aktiv zu einer offenen und respektvollen Gesellschaft beitragen können.“ Dieser Respekt zieht sich durch das Handbuch. Ebenso deutlich ist, dass die Autor*innen auf Erfahrungen aus einer Fülle von Workshops zurückgreifen können. Daneben gibt es noch Einblicke in einen Study Visit in London und reichhaltige Literatur-/Filmempfehlungen sowie weiterführende Informationen am Ende.



Eine gedruckte Version des Handbuchs kann gegen 10 € (plus Portokosten) per Mail office@praevention-samara.at oder telefonisch (t: 0660/55 999 06) bestellt werden.

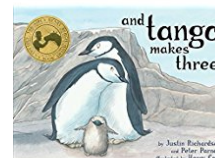
Rezension von **Renate Tanzberger**

Zwei Papas für Tango / And Tango makes three - Eine Rezension und ein notwendiger Vergleich



Deutschsprachige Ausgabe: Text: Edith Schreiber-Wicke / Illustrationen: Carola Holland, Thienemann-Esslinger Verlag 2017, 24 Seiten, Preis: 12,99€

Englischsprachige Ausgabe: Text: Justin Richardson und Peter Parnell / Illustrationen: Henry Cole, hg. Simon and Schuster 2005 (neue Auflage 2015), 32 Seiten



In dem Kinderbuch “And Tango makes three”, in der deutschen Übersetzung “Zwei Papas für Tango”, geht es um eine wahre Geschichte von zwei männlichen Pinguinen eines New Yorker Zoos, die sich ineinander verlieben. Roy und Silo hüten und brüten gemeinsam ein alleine gelassenes Pinguin-Ei, bis die kleine Tango schlüpft, die fortan zwei Väter hat. Das Kinderbuch soll eine Geschichte über alternative Familienformen sein und eine Geschichte der Toleranz.

Doch in der deutschen Übersetzung wird der Gedanke der Toleranz nicht so wie im Englischen übertragen. Es gibt in der deutschen Fassung erhebliche Veränderungen der Inhalte. Es wird von Verboten geschrieben, Bestrafungen und Naturwidrigkeiten. Eine Darstellung von Inhalten, die derart in der englischen Fassung nicht zu finden sind.

Im englischen wird zu Beginn der Geschichte beschrieben, dass die Pinguinmädchen nicht an Roy und Silo interessiert sind und umgekehrt. Roy und Silo sind nur aneinander interessiert. Die Reaktion des Tierpflegers im englischen ist: „They must be in love“, auf Deutsch: „die müssen verliebt sein“. In der deutschen Fassung wird ebenfalls darüber geschrieben, dass sich Roy und Silo nicht für Pinguinmädchen interessieren. Die zwei zuständigen Tierpfleger reagieren aber sehr ablehnend darauf: „So wird das nie was. [...] Man muss sie voneinander trennen. [...] Das wird sie auf die richtigen Gedanken bringen.“ Während der Tierpfleger in der englischen Version die Liebe der beiden Pinguine also einfach akzeptiert, bildlich begleitet von einem lächelnden Tierpfleger, werden die Pinguine in der deutschen Version gewaltvoll voneinander getrennt, was auch bildlich dargestellt ist. Es soll also

anscheinend eine bestimmte Ordnung wiederhergestellt werden: die Ordnung der heteronormativen Zweigeschlechtlichkeit.

Durch die ausdrückliche Darstellung und Thematisierung des ‚Nicht-richtig-Seins‘ wird diese zwischen den Zeilen wiederholt und transportiert. Auch wenn die Tierpfleger in der deutschsprachigen Ausgabe, die beiden Pinguine aufgrund ihres Kummers wieder zueinanderlassen, scheint dies gegen ihr Weltbild zu sprechen. Die Geschichte geht weiter zu dem Ausbrüten der Pinguineier. Roy und Silo haben ein Nest gebaut, was wiederum in der englischen Fassung einfach beschrieben wird, während es in der deutschen Fassung mit Überraschung und Unverständnis der Tierpfleger begleitet wird. Ihr Nest war mit einem Stein besetzt, da Roy und Silo selbst kein Ei hatten. Der Tierpfleger, bzw. die Tierpfleger, fanden ein alleine gelassenes Ei und legten es in das Nest der beiden Pinguinmännchen. In beiden Versionen wird sehr schön der lange Prozess des Kümmerns um das Ei beschrieben. Doch wird in der deutschsprachigen Fassung erneut die Unmöglichkeit der beiden männlichen Pinguine als Eltern thematisiert. Aufgrund der langen Dauer des Brütens heißt es im Deutschen: „Das wird nichts mehr. [...] Die Natur hat das eben nicht vorgesehen. Zwei Väter! Wo gibt's denn sowas!“ Doch die kleine Tango schlüpft und Roy und Silo werden übergelückliche Eltern. Während in der englischen Fassung zum Schluss die völlige Gleichheit mit anderen Familien hergestellt wird, wird im deutschen nochmal darauf hingewiesen, dass sie nicht gleich sind. Sie beschreiben Roy, Silo und Tango als eine glückliche Bilderbuchfamilie, aber sie ist doch „nicht wie jede andere“.

„And tango makes three“ ist die schön aufgearbeitete Geschichte über den Weg von zwei Pinguinmännchen zu ihrer kleinen Tango. Von der deutschen Fassung kann ich dies leider nicht behaupten. Hier muss wirklich mit Sorgfalt gelesen werden und es braucht einen geübten Blick, wie der Vergleich zu der englischen Fassung gezeigt hat. Die im ersten Momenten eventuell unscheinbaren Abweichungen sollten nicht unterschätzt werden. Inhaltlich und bildlich wird eine Vorstellung von richtig und falsch, normal und nicht normal transportiert, selbst mit dem Happy End der glücklichen, aber eben anderen Familie.

Rezension von **Miriam Taumberger**

Medienhinweise

HYPATIA-Projekt

Junge Menschen, insbesondere Mädchen, für Naturwissenschaften und Technik begeistern, vielfältige Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in den MINT-Fächern aufzeigen, PädagogInnen für gendersensible Vermittlung sensibilisieren – das sind/waren dem Verein ScienceCenterNetzwerk wichtige Anliegen und es führte dazu, dass sich der Verein an einem Projekt beteiligte, dessen Namensgeberin Hypatia von Alexandria, eine bedeutende Naturwissenschaftlerin, die Mathematik, Astronomie und Philosophie an der Universität von Alexandria lehrte, war. Im Rahmen dieses EU-Projekt wurden etliche Unterlagen erstellt, die frei zugänglich sind (z.B. Fragen, um zu untersuchen, wie gender-inklusiv die eigenen Aktivitäten sind und viele Ressourcen zur direkten Umsetzung im Unterricht).



Die Materialien und Ressourcen finden sich auf:
www.science-center-net.at/type-projekte/hypatia/

Hypatia
PROJECT

Und noch ein Hinweis: Mit seinem innovativen Konzept „**Wissens°raum**“ verwandelt der **Verein ScienceCenter-Netzwerk** leerstehende Geschäftslokale in sozial benachteiligten Bezirken Wiens für einige Monate in kleine Science Center. Diese bieten bei freiem Eintritt Gelegenheit, nach Lust und Laune zu experimentieren, technisch und kreativ zu basteln, gemeinsam mit anderen Besucherinnen und Besuchern zu tüfteln und ins Gespräch zu kommen. Mittels **Crowdfunding** wird finanzielle Unterstützung für den Herbststandort gesucht: www.crowdfunding.at/project/wissens%C2%B0raum-%E2%80%93-die-werkstatt-f%C3%BCr-neugierige-1

Kopftuch versus Machokopf (von Ilse M. Seifried)

Auf der Website der ÖLI-UG Österreichische Lehrer/innen Initiative - Unabhängige Gewerkschafter/innen hat Ilse M. Seifried, langjährige Vorstandsmitglied im Verein EfEU, einen Gastkommentar veröffentlicht, in dem sie sich mit dem Gesetzesvorschlag bezüglich eines Kopftuchverbots für Kindergarten- und Volksschulkinder auseinandersetzt. Ihre Schlussfolgerung: „Es braucht anderes!“

Der spannende Artikel kann hier gelesen werden: www.oeliug.at/2018/04/13/kopftuch-versus-machokopf

Ausschreibung: Johanna-Dohnal-Förderpreis und Johanna-Dohnal-Stipendium 2018

Die Vergabe von Johanna-Dohnal-Förderpreisen ist inzwischen Tradition. Seit 2006 werden, wenn auch nicht jährlich, zusätzlich Johanna-Dohnal-Stipendien vergeben, die es ermöglichen sollen, ein halbes Jahr an einem Dissertationsprojekt zu forschen oder zu schreiben.



Johanna-Dohnal-Förderpreise werden vergeben an Studentinnen bzw. Absolventinnen von österreichischen Hochschulen und Universitäten für Master- bzw. Diplomarbeiten oder Dissertationen (egal in welchem Stadium sich diese befinden),

- welche die Verwirklichung von Geschlechterdemokratie fördern,
- eine Vorbildwirkung auf Mädchen und Frauen in Ausbildung und Studium haben.

Genauere Infos zu den Voraussetzungen und Einreichungsmöglichkeiten unter: <http://johanna-dohnal.at/johanna-dohnal-foerderpreis>

(un)doing gender von Jugendarbeiter_innen im Jugendtreff

Rahel Müller & Stefanie Plutschow haben im Rahmen einer Dissertation ihre Masterthesis zur Ethnografie im Feld der Offenen Jugendarbeit in der Deutschschweiz erarbeitet.

Die Offene Jugendarbeit hat zum Ziel, Jugendliche auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten. Dies beinhaltet, Jugendliche bei der Orientierung in einer durch Zweigeschlechtlichkeit dominierten Gesellschaft mit geeigneten Angeboten zu unterstützen.

Die Dissertation kann eingesehen werden unter: www.soziethk.ch/soziethk/freedownload/link/id/284/

Frauenrechtsbewegung im Schulunterricht

Auf der „Plattform Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule“ findet sich ein Vorschlag für eine Unterrichtseinheit „Meilensteine der Frauenrechtsbewegung in Zitate“. Dabei werden die Zitate zur Verfügung gestellt sowie didaktische Anregungen gegeben, wie damit gearbeitet werden kann.



Details unter: www.politik-lernen.at/site/praxis/unterrichtsideen/article/107360.html

Auch das „Demokratiezentrum Wien“ bietet über die Plattform „Lernmodule für Politische Bildung“ diverse Inhalte und Materialien mit dem Schwerpunkt Genderperspektiven an. Dabei finden sich historische Abrisse über „Pionierinnen der Frauenbewegung und Frauen in der Politik“, aber auch Themen wie „Lebensrealitäten“ oder „Diversität im Klassenzimmer“ werden behandelt.

Details unter: www.demokratiezentrum.org/themen/genderperspektiven.html

Ausstellung Frauenstimmen

Die österreichische Mediathek hat eine Onlineausstellung zu „Erhörtes und Unerhörtes zur österreichischen Frauengeschichte“ konzipiert. Sie bieten eine Hörreise zu historischen Stimmaufnahmen von Frauen aus Musik, Literatur und Politik an, um Unerhörtes hörbar zu machen.



Ausstellung verfügbar unter: www.mediathek.at/frauenstimmen

Wiener Programm für Frauengesundheit

Ready for Red – Interaktive Lernplattform zu Menstruation, Zyklus und co.

Die digitale Lernplattform READY FOR RED vermittelt Mädchen* und Buben zwischen 11 und 16 Jahren wichtige Fakten zum Thema Menstruation und Monatshygiene. Die spielerischen und kreativen Elemente von READY FOR RED bieten spannende, abwechslungsreiche und lustige Tools, um sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das alle Menschen auf der Welt betrifft, aber für viele noch immer ein großes Tabu darstellt.



Online unter: www.ready-for-red.at/start

Ich schütze meine Tochter: Nein zu weiblicher Genitalbeschneidung FGM/C

Die in Afrika und teilweise Asien verbreitete Tradition weiblicher Genitalbeschneidung (FGM/C) ist durch globale Migrationsströme auch in Europa vermehrt ein Thema. Wichtig ist es daher, in Wien lebende Eltern gefährdeter Mädchen zu überzeugen, FGM/C keinesfalls an ihren Töchtern vornehmen zu lassen. Eltern sollen darin bestärkt werden, nicht auf Familienangehörige im Herkunftsland zu hören, wenn diese darauf drängen, ein Mädchen beschneiden zu lassen. Die Infos für Eltern gibt es in fünf Sprachen.

Broschüre aufrufbar unter: www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/frauen/frauengesundheit/pdf/fgm-deutsch.pdf

Wir haben Lust drauf – aber sicher. Verhütung im Überblick

Sexualität genießen und leben zu können, ohne Angst schwanger zu werden, ist eine wichtige Errungenschaft der Sexualmedizin. Die Auswahl an verfügbaren Verhütungsmitteln ist in den letzten 50 Jahren deutlich angestiegen. Im Entscheidungsprozess stellen sich Frauen, aber auch Männern, viele Fragen. Dazu bedarf es seriöser wertfreier Informationen. Ein guter Überblick über die am Markt verfügbaren Verhütungsmittel ist notwendig.



Broschüre aufrufbar unter: www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/frauen/frauengesundheit/pdf/verhuetung-im-ueberblick.pdf

Allgemeine Informationen zu dem Wiener Programm für Frauengesundheit finden sich unter: www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/frauen/frauengesundheit/index.html

Broschüren-Service des Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele: 01/4000–84200

Hotline für Essstörungen der Wiener Gesundheitsförderung: 0800-20 11 20 (kostenlos und anonym).

Gender Studies Zeit-Schrift

Im Frühjahr 2015 erschien erstmals die GENDER STUDIES Zeit-Schrift, die sich einem erweiterten Feld widmet. Nach wie vor versteht sich die GENDER STUDIES Zeit-Schrift als interdisziplinäres Forum und soll Raum für Auseinandersetzungen mit Fragen aus der Geschlechterforschung geben. Im Sinne eines intersektionalen Zugangs dient Geschlecht als gedanklicher Dreh- und Angelpunkt, zugleich aber soll der Blick für mehrdimensionale Verknüpfungen, mit weiteren sozialen Kategorien offen bleiben.

Inhaltlich ist das Heft nun in Gender in Motion (Aktuelles), Genderforschung sowie Gender und Kulturproduktion gegliedert. Die GENDER STUDIES Zeit-Schrift erscheint mehrmals im Jahr sowohl in Druckform als auch elektronisch.

Aktuelle Ausgabe unter www.uni-salzburg.at/fileadmin/multimedia/gendup/documents/GS-ZS_36.pdf



Geschlechterpolitik und Geschlechterpädagogik in vier europäischen Ländern

Annemarie Schweighofer-Brauer berichtet vom Erasmus+-Projekt "Education for Equality", in dem Italien, Spanien, Österreich und Schweden gemeinsame Grundlagen für pädagogische Herangehensweisen in Volksschule und Kindergarten erarbeitet haben. Näheres siehe www.gewaltinfo.at/themen/2018_07/geschlechterpolitik-und-geschlechterpaedagogik-in-vier-europaeischen-laendern.php

Veranstaltungshinweise

KAPFENBERG

Freiflug – Die Geheimnisse des Fliegens. Wanderausstellung zum Thema Luft- und Raumfahrt für Kinder und Jugendliche

Was hat es mit den Geheimnissen des Fliegens auf sich? Welche Menschen, faszinierenden Geschichten und unglaublichen Entdeckungen stecken dahinter?



Ein schön gestaltetes Begleitheft zur Ausstellung (das ebenso wie die Ausstellung zeigt, dass Luft- und Raumfahrt nicht nur Männern vorbehalten war/ist) gibt es auf www.mission-freiflug.at/wp-content/uploads/2018/01/Freiflug_Begleitbrosch%C3%BCre.pdf.zip

Termin: **Juli/August 2017** – täglich von 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Flugplatz Kapfenberg (8605 Kapfenberg, Pötschachgasse 18)
Nähere Infos: www.mission-freiflug.at

WIEN

Pygmalion Theater Wien: Die Suffragetten

„Ohne die Pionierarbeit der Suffragetten in Großbritannien und den USA - zwar mit teils verurteilenswerten Mitteln - wäre dieser weit über die Grenzen der sozio-kulturellen Ebene hinausgehende Erfolg einer Gleichbehandlungsannäherung von Frauen zu Männern nicht möglich gewesen. Die Herausforderungen sind heutzutage noch immer übergroßen Ausmaßes, doch der Anfang ist getan. [...]

Wien, 1893. Ein verwitweter Vater kümmert sich alleinerziehend um seine vier Töchter. Die älteste Tochter, Stella, als Wäscherin dem Proletariat zugehörig, fühlt sich zur Frauenbewegung hingezogen und kämpft für den Bau einer Gruppe, welche den Weg zur Gleichheit von Frauen und Männern bis zum Ende beschreiten soll.“ [aus: www.pygmaliontheater.at/programmarchiv/die_suffragetten_2018.php]



Termine im Juli: **5. / 11. / 20. Juli 2018** – jeweils 20:00 Uhr
Ort: Pygmalion Theater (1080 Wien, Alser Straße 43)
Infos und Karten: www.pygmaliontheater.at

flash Mädchencafé: Speckstein-Werkstatt & Smoothie mixen

Mit Feilen und Schleifpapier entstehen Skulpturen und Schmuck aus Speckstein. Fruchtlige Smoothie- Rezepte werden gemeinsam probiert.



Termin: Freitag, **17. August 2018**, ab 15:30 Uhr
Ort: Flash Mädchencafé (1070 Wien, Zieglergasse 34/3)
Infos: www.jugendzentren.at/standorte/flash

Volkskundemuseum Wien: „Am Anfang war ich sehr verliebt...“

Am 27. April 1978 wurde der Verein Soziale Hilfen für gefährdete Frauen und ihre Kinder gegründet. Im November 1978 eröffnete das erste Frauenhaus in Wien. Die vom Volkskundemuseum Wien gemeinsam mit dem Verein Wiener Frauenhäuser gestaltete Ausstellung nimmt das 40-jährige Jubiläum zum Anlass, erstmals in einer Gesamtschau auf die Geschichte und Entwicklung der Wiener Frauenhäuser zurückzublicken.

Ort: Volkskundemuseum Wien (1080 Wien, Laudongasse 15 – 19)
Laufzeit: **bis 30.9.2018**
Nähere Infos: www.volkskundemuseum.at/frauenhaeuser



Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle
103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

ZVR-Nummer: 055413511



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.

Für den Newsletter-Inhalt verantwortlich: Mag.a Renate Tanzberger.

Wir übernehmen für Inhalte von externen Links keine wie auch immer geartete Haftung. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber*innen verantwortlich.

Die im Newsletter verwendeten Symbole * und _ drücken eine Vielfalt an Geschlechtern und geschlechtlichen Identitäten aus.